

Bayreuth, Mai 2021

Sammlung online: Bedeutendster Teilbestand des Nationalarchivs der Richard-Wagner-Stiftung Bayreuth ist jetzt über das Internet zugänglich

Rund 12.000 Dokumente aus dem Nachlass Richard und Cosima Wagners sind zu Wagners 208. Geburtstag am 22. Mai 2021 in einer Online-Datenbank verfügbar

Mit der Neueröffnung des umfassend sanierten, bedeutend erweiterten und vollständig neugestalteten Richard Wagner Museums wurde 2015 nach fast 15-jähriger Planung und Realisierung der größte Meilenstein seit seiner Gründung 1976 gesetzt, um Leben, Werk und Wirken Richard Wagners zeitgemäß darzustellen und zu vermitteln. Seitdem wurde allerdings auch das Nationalarchiv der Richard-Wagner-Stiftung, der zentrale Ort der internationalen Wagnerforschung, vor allem digital weiterentwickelt.

Aus dem zuvor reinen Präsenzbestand ist nunmehr das Herzstück des Archivs, nämlich der handschriftliche Nachlass Richard und Cosima sowie der künstlerische Nachlass Siegfried Wagners, online zugänglich. Zu Richard Wagners 208. Geburtstag am 22. Mai 2021 ist die Internetadresse <https://digital.wagnermuseum.de> und der Zugang über die Website des Museums unter www.wagnermuseum.de/sammlung-online öffentlich erreichbar. Die komfortable Recherche nach den in hoher Auflösung höchst detailgetreu digitalisierten Dokumenten kann nach den Namen beteiligter Personen wie Verfassern oder Adressaten, nach Entstehungsdaten und -orten, Signaturen oder Schlagwörtern erfolgen.

Der musik- wie kulturgeschichtlich höchst bedeutsame Bestand umfasst rund 12.000 Dokumente mit etwa 65.000 Digitalisaten. Neben den Dichtungs- und Aufsatzmanuskripten Richard Wagners haben Nutzerinnen und Nutzer jetzt weltweit über jeden Internetzugang unbeschränkten Zugriff auf musikalische Autographe wie Kompositions- und Orchesterskizzen zu seinen Werken bis hin zu den eigenhändigen Partitur-Reinschriften beispielsweise zu „Der fliegende Holländer“, „Lohengrin“, „Tristan und Isolde“, „Siegfried“, „Götterdämmerung“ und „Parsifal“ sowie auf die handschriftlichen Partituren Siegfried Wagners, weiterhin ca. 9.500 originale Briefe, davon knapp 1.200 von der Hand Richard Wagners, etwa 1.000 von Cosima Wagner sowie umfangreiche Korrespondenzen u. a. mit Minna Wagner, Hans von Bülow, Felix Mottl, Adolf von Gross, Hans Richter, Franz Liszt oder Marie von Schleinitz.

Dieses Digitalisierungs-Projekt wurde maßgeblich ermöglicht durch die finanzielle Förderung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Oberfrankenstiftung und bavarikon, der Online-Plattform des Freistaats Bayern zur Präsentation von Kunst-, Kultur- und Wissensschätzen, über deren Website unter www.bavarikon.de/richard-wagner-nachlass dieser Bestand ebenfalls zugänglich ist. Die Integration in bavarikon ermöglicht zugleich die Einbindung in die Deutsche Digitale Bibliothek (www.deutsche-digitale-bibliothek.de), das deutsche Internetportal für digitalisierte Kunst- und Kulturgüter aus 30.000 Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen. Diese wiederum liefert ihre Daten an das Internetportal der europäischen digitalen Bibliothek Europeana (www.europeana.eu/de), die Kulturgüter aller Mitgliedsstaaten der Europäischen Union weltweit zugänglich macht.

Nachdem Museums- und Archivdirektor Dr. Sven Friedrich bereits vor 20 Jahren den zentralen Quellenkorpus der Texte von Werken, Schriften und Briefen Richard Wagners sowie der Tagebücher Cosima Wagners und zweier zentraler Wagner-Biographien im Rahmen der „Digitalen Bibliothek“ auf CD-ROM herausgegeben und damit auch problemlos nach Stichwörtern durchsuchbar gemacht hatte, erweist das Nationalarchiv der internationalen Wagner-Forschung und allen Interessierten mit der Online-Datenbank seines zentralen Handschriftenbestandes einen weiteren großen Dienst. Friedrich erläutert: „Jetzt ist es eben nicht mehr nur Fafners Hort, sondern für jedermann zugängliches Welterbe. Auf diese Weise erfüllen wir nicht nur einen wesentlichen Zweck der Richard-Wagner-Stiftung, sondern vermitteln zugleich auch einen Eindruck von der überragenden kulturhistorischen Bedeutung unserer Sammlung und des Archivs.“

Das Projekt wurde gefördert von:

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Pressekontakt:

Richard Wagner Museum
mit Nationalarchiv der Richard-Wagner-Stiftung
Laura Schröder, M. A.
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
Tel.: +49 921 75728-24
E-Mail: info@wagnermuseum.de
Website: www.wagnermuseum.de